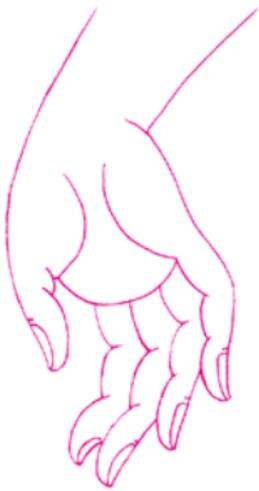




Dāna* – die Kultivierung des Gebens

Wohltätigkeit ist nur dann fruchtbar, wenn wir die drei
reinen Gefühle hegen: Freude empfinden, bevor die Spende
gegeben wird, großzügig spenden und danach unsere
Freude daran haben – das ist vollkommene Wohltätigkeit.“

(Buddha, Jataka 390)



Ein Dharma-Zentrum wie Bodhicharya zu betreiben, ist ein Projekt voller Herausforderungen und Ungewissheiten.

Buddhas Lehre, den Dharma, zugänglich zu machen, ist für uns kein Geschäft, sondern eine Frage des Herzens. Den dafür notwendigen materiellen Rahmen bietet unser buddhistisches Zentrum, doch schon der alltägliche Betrieb ist mit vielerlei Kosten verbunden: Betriebs- und Instandhaltungskosten, Kosten für das Sekretariat, Versicherungen, Ausgaben für den weiteren Ausbau des Zentrums, Erstattung von Reisekosten, Dana für

Lehrende und Übersetzende, Unterbringung und Verpflegung der GastlehrerInnen, Vergütung außerplanmäßiger Tätigkeiten, die nicht ehrenamtlich geleistet werden können usw. Während wir es in unserer Gesellschaft gewohnt sind, Dinge entsprechend ihres Preises wertzuschätzen, verlangt Bodhicharya Deutschland e.V. keinen Eintritt für Veranstaltungen. Das kann leicht dazu führen, den Wert und den inhaltlichen Reichtum, des Gegebenen, zu unterschätzen. Niemand „bezahlt“ für den Dharma, denn der Dharma ist unbezahlbar.

Indem wir Bodhicharya und die Dharma-Lehrenden durch unsere Praxis des Gebens, Dāna, finanziell unterstützen, helfen wir ihnen, ihre Aktivitäten zum Wohle der Lebewesen fortzusetzen. Gleichzeitig kultivieren wir die Tugend der Großzügigkeit. Diese Qualität öffnet unser Herz, lässt es weit werden und befreit es von der Enge des klammernden Geizes. Ohne Reichtum in diese Welt geboren, werden wir sie mit leeren Händen wieder verlassen müssen. Dies bedenkend kann man sich schon jetzt im Geben und im Loslassen üben.

Häufig werden Bodhicharya-MitarbeiterInnen gefragt, wie viel gegeben werden sollte. Es fällt schwer, diese Frage zu beantworten, da es sich um eine Angelegenheit handelt, in der jeder nur auf das eigene Herz hören sollte. Von hier aus gelingt ein Geben mit Freude und basierend auf den eigenen Möglichkeiten. Wir lernen und üben, Dankbarkeit entstehen zu lassen und auszudrücken. Wir stellen unsere Kapazität loszulassen und mit anderen zu teilen auf die Probe. Dabei können wir mit unserem Widerstand, von etwas getrennt zu werden, das wir besitzen, arbeiten. Es ist eine kostbare Möglichkeit, anderen den Zugang zum Reichtum des Dharma zu ermöglichen, so wie das andere für uns getan haben, tun oder tun werden.

* **Dāna (skt.) oder Großzügigkeit** ist ein Eckpfeiler buddhistischer Lehren und Praxis. Zusammen mit Śīla, der Ethik, bildet sie eine Grundvoraussetzung und die Basis für das Geistestraining. Die Kultivierung von Großzügigkeit ist ein schrittweiser Prozess. Daher sollte die Übung in Einklang mit unseren Kapazitäten und Fähigkeiten sein und behutsam aufgebaut werden. Freude beim Geben und nach dem Geben, ist der wichtigste Aspekt der Übung.

